



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2030

Dienstag, 03. Oktober 2023



Wir sprechen über Politik

Nationalrat, Bundesrat, Gewaltentrennung, u.v.m.

Nationalrat und Bundesrat im Detail

Amine (14), Wedyan (15), Yasamin (14), Erisa (15), Valerie (15) und K.



Dieser Artikel handelt vom österreichischen Parlament und dem Unterschied zwischen dem Nationalrat und dem Bundesrat.

Das österreichische Parlament hat zwei Kammern, den Nationalrat und den Bundesrat. Sie beschließen die Gesetze für Österreich. Der Nationalrat hat "mehr" Entscheidungskraft, da er direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wird. Hier haben wir noch ein paar mehr Informationen zu den beiden Kammern für euch.

Nationalrat

Der Nationalrat ist die erste Kammer des österreichischen Parlaments. Er entscheidet über

die Gesetze und politischen Ereignisse und hat einen großen Einfluss im Bereich der Gesetzgebung. Im Nationalrat wird also über die Gesetze, die in Österreich gelten, abgestimmt. Bevor über die Gesetze abgestimmt wird, wird darüber diskutiert. Der Nationalrat wird spätestens alle 5 Jahre direkt von den österreichischen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen (ab 16 Jahren) neu gewählt. Die Politiker:innen, die im Nationalrat sitzen, werden Abgeordnete genannt. Die meisten gehören einer Partei an.

Bundesrat

Der Bundesrat ist die zweite Kammer des Parlaments. Auch hier wird über Gesetze diskutiert und abgestimmt. Er ist dabei die Vertretung der Bundesländer. Die Politiker:innen im Bundesrat nennt man Mitglieder des Bundesrats. Sie werden von den Landtagen (Parlamente der Bundesländer) je nach Wahlergebnis bei den Landtagswahlen entsendet.

Unser Gast, Frau Alexandra Platzer, ist Mitglied des Bundesrats. Sie hat uns gesagt, dass der Bundesrat ein Kontrollorgan ist, das die Bundesländer vertritt.

Wir finden: Bevor man sich mit der österreichischen Politik auseinandersetzt, sollte man diese Begriffe kennen. Denn dann kann man seine eigene Meinung besser in die politische Diskussion einbringen.



Politik ist überall!

Aveen (15), Emilija (15), Elif (14), Daniela (14), Samuel (16) und Saffa (15)



Was ist Politik? Was bedeutet Politikverdrossenheit und was hat das alles mit uns zu tun? Das und noch mehr erfahrt ihr in diesem Artikel.

Folgende Begriffe assoziieren wir mit dem Begriff Politik: unterschiedliche Meinungen, Prozesse, Politikverdrossenheit, Diskussionen, Demokratie usw.

Politik bezeichnet die Strukturen und Prozesse zur Findung der Regeln und Gesetze einer Gemeinschaft. Politik hat somit die Aufgabe, die Grundlage für ein funktionierendes Zusammenleben zu schaffen. Politik begegnet uns täglich, egal ob im Straßenverkehr, zu Hause oder in der Schule, überall dort sind wir mit politischen Entscheidungen konfrontiert.

In einer Demokratie bestimmt die Bevölkerung mit und hat Einfluss auf die politischen Entscheidungen. Zum Beispiel wählen wir die Politiker:innen, die uns im Parlament vertreten und in unserem Auftrag Gesetze beschließen.

Dadurch haben unsere Stimmen einen Einfluss auf die Schlussfassungen.

Die Bedeutung des Rechts auf Mitbestimmung erkennen nicht alle in der Gesellschaft und dadurch kann es zu Politikverdrossenheit kommen. Politikverdrossenheit beschreibt die

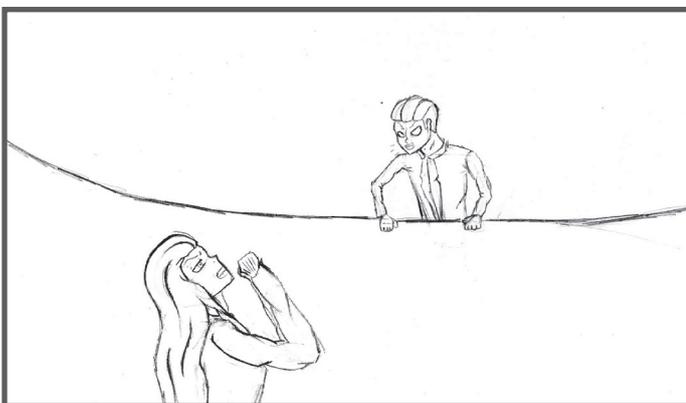


Im Parlament werden wichtige politische Entscheidungen getroffen.

fehlende Motivation und verringertes Interesse der Bevölkerung an der Politik. Menschen, die politikverdrossen sind, haben wenig bis kein Interesse daran, sich an politischen Aktivitäten wie zum Beispiel Wahlen zu beteiligen. Einer Umfrage zufolge sind immer mehr Menschen mit der Politik in Österreich unzufrieden. Wir haben auch das Gefühl, dass sich besonders oft Jugendliche von der Politik abwenden. Mögliche Gründe dafür sehen wir darin, dass politisches Wissen zu wenig vermittelt und uns Politik zu wenig erklärt wird. Wir sind auch der Meinung, dass wir zu wenig mitreden können und somit an unserem politischen Wissen zweifeln. Politikverdrossenheit stellt für eine Gesellschaft ein Problem dar, da es Missvertrauen gegenüber der Regierung und Politik bedeutet und die Gefahr besteht, dass dadurch immer weniger Menschen mitbestimmen. Wenn immer weniger Menschen wählen gehen, führt es dazu, dass die Demokratie im Land langsam zerfallen könnte. Es wird auch schwieriger, Politik zu machen, die für alle passt. Jede:r hat andere



Ansichten und Meinungen und wenn diese nicht vertreten werden, steigt die Unzufriedenheit. Die Politik kann diese Interessen aber auch schwer vertreten, wenn die Menschen ihre Interessen nicht öffentlich mitteilen. Um manche unserer offenen Fragen zu beantworten, haben wir Alexandra Platzer interviewt. Sie ist eine Politikerin, um genau zu sein ist sie Mitglied des Bundesrats. Im Gespräch haben wir über unterschiedliche Themen gesprochen. Frau Platzer meinte, dass Politikverdrossenheit, neben Fake News in sozialen Medien, eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist. Politik bedeutet für sie, dass wir durch kleine Veränderungen größere Veränderungen anstoßen können. Ihrer Meinung nach sollten alle Politiker:innen Engagement zeigen und sich für unsere Interessen einsetzen. In der Politik findet sie es wichtig, dass unterschiedliche Meinungen Platz haben und man sich gegenseitig zuhört und unterstützt. Die Politik sollte die Menschen unterstützen und für sie da sein. Abschließend wollen wir festhalten, dass Politik eine wichtige Rolle in unserem Leben spielt und Engagement für die Veränderungen, die wir erreichen wollen, von Bedeutung ist.



In den Plenarsitzungen des Bundesrats wird laut Frau Platzer viel diskutiert, da es viele unterschiedliche Meinungen gibt.

Gewaltentrennung näher betrachtet

Felix (14), Emir (15), Christopher (15), Esat (15), Pelin (16) und Anita (15)



In diesem Artikel wird die Gewaltentrennung genauer betrachtet. Außerdem haben wir Alexandra Platzer, Mitglied des Bundesrats, zum Thema Gewaltentrennung interviewt.

In einer Demokratie ist die Macht im Staat aufgeteilt. Das ist Gewaltentrennung. Es befinden sich drei Gewalten in einer Demokratie. Es wird unterteilt in Legislative, Exekutive und Judikative. Die Legislative ist die gesetzgebende Gewalt, die auch die Verwaltung kontrolliert. Die Exekutive sorgt dafür, dass die Gesetze eingehalten werden. Die Judikative fällt Entscheidungen in Rechtsfragen. Gewaltentrennung ist wichtig, um sicherzustellen, dass verschiedene Machtbereiche unabhängig voneinander agieren können.



Unser Interview

Wir stellen unsere Fragen zum Thema Gewaltentrennung einer Politikerin, Alexandra Platzer, sie ist Mitglied des Bundesrats. Auf unsere Frage, wer in unserem Staat die Macht hat, antwortete Frau Platzer, dass grundlegend das Volk die Macht in einer Demokratie besitzt. Den Begriff Gewaltentrennung assoziiert sie mit den Begriffen Legislative, Exekutive und Judikative. Laut Platzer sei ein Land ohne eine Gewaltentrennung "sehr schwer vorstellbar". Sie persönlich würde in Ländern ohne diese Voraussetzungen nicht leben wollen. Die Zusammenarbeit zwischen den drei Gewalten verlaufe sehr gut, auch wenn es gelegentlich Herausforderungen gäbe, erklärt die Obfrau der ÖVP Wels.



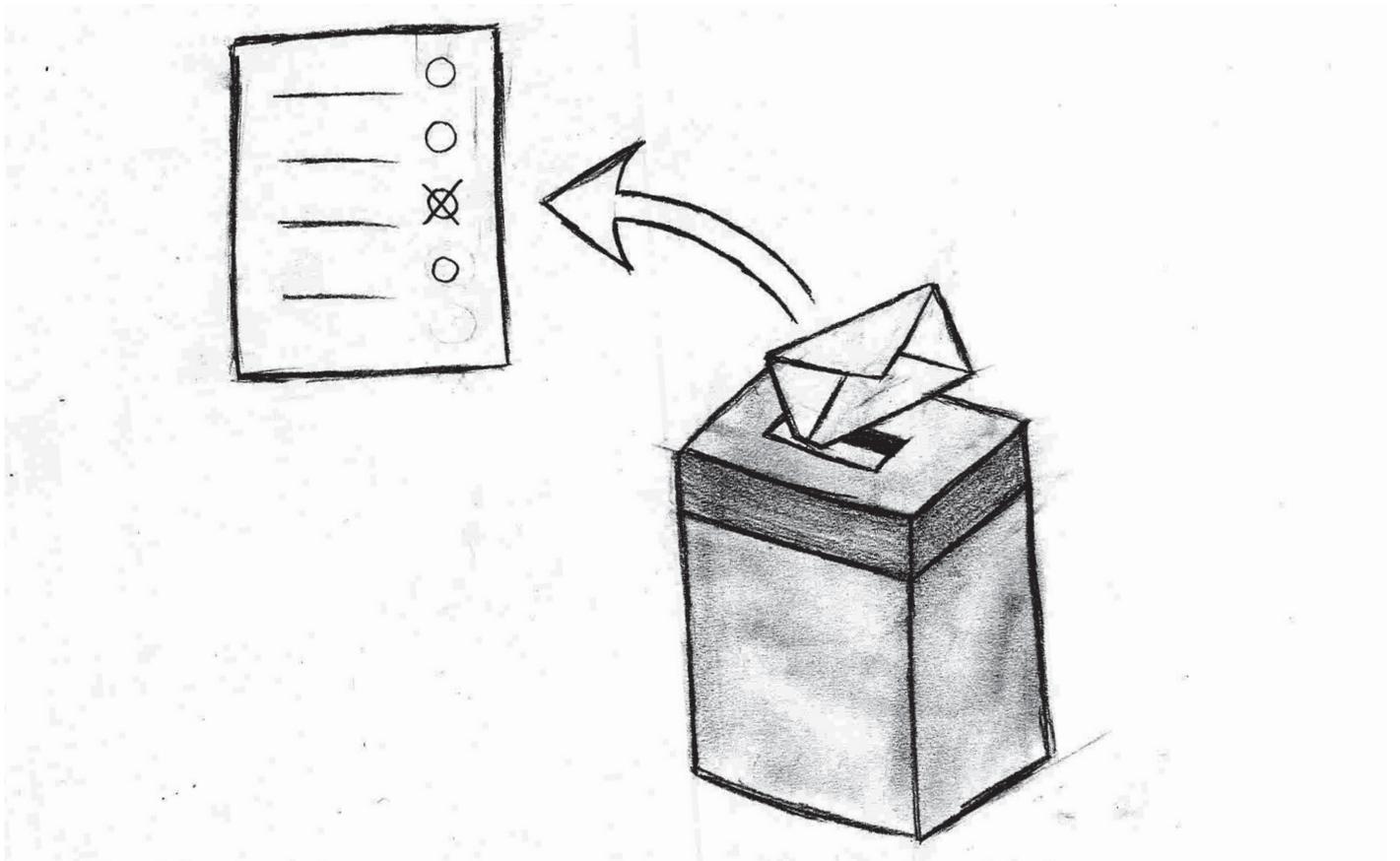
Interview mit Alexandra Platzer, Mitglied des Bundesrats



Die Bestandteile der Gewaltentrennung: Legislative, Exekutive und Judikative.

Wahlen einfach erklärt

Nejla (15), Viktoria (15), Anil (14), Alvaro (14) und Aylin (14)



Nachdem Jugendliche seit 2007 bereits mit 16 Jahren wählen dürfen, haben wir die wichtigsten Informationen zum Thema Wahlen für euch zusammengefasst.

Wahlen sind grundlegend für die Demokratie. Sie beruhen in Österreich auf den folgenden Grundsätzen. Der erste Wahlgrundsatz lautet **Allgemeinheit** und besteht aus dem passiven und dem aktiven Wahlrecht. Das aktive Wahlrecht bedeutet, dass man als Wähler:in selber wählen gehen darf. Und das passive Wahlrecht bedeutet, dass man sich als Kandidat:in wählen lassen kann. Der zweite Grundsatz lautet **Gleichheit**, welcher aussagt, dass jede Stimme gleich viel zählt. Der dritte und vierte Wahl-

grundsatz besagt, dass Wahlen **unmittelbar** (man wählt Politiker:innen direkt) und **geheim** sein müssen. Der fünfte Grundsatz ist, dass das Wahlrecht **persönlich** von einer Person ausge-



übt werden muss. Außerdem muss die Stimmabgabe **frei** von Zwang sein.

Unser Gast, Frau Alexandra Platzer, hat uns gesagt, dass Wahlen fair ablaufen sollten. Das bedeutet für sie, dass sie demokratisch und nach unserer Verfassung (das sind die wichtigsten Gesetze in Österreich) abgehalten werden sollten.

Unserer Meinung nach ist es gut, dass alle Stimmen gleich viel zählen, auch zum Beispiel die von Frauen. Weil wir alle als Menschen teil der Gesellschaft sind und darum sollten wir auch alle mitentscheiden dürfen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

5A, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium
Dr.-Schauer-Straße 9, 4600 Wels

